

# Zwischendurch ein Nickerchen

**Volley-Night** Das Volleyball-Turnier am ETF ist beliebt. Dass die ganze Nacht hindurch gespielt wird, stört die Turner nicht. Im Gegenteil. So bleibt zwischen den Spielen genügend Zeit für geselliges Beisammensein.

Sie waren die Einzigen, die am Donnerstagabend ihren Wettkampf nicht abbrechen mussten. Die Teilnehmer der Volley-Night blieben vom Unwetter verschont – und doch ist der Sturm, der vor allem in Ipsach grossen Schaden angerichtet hatte, ein paar Stunden später in der BBZ-Halle präsent. Via Smartphone macht man sich über die aktuellen Geschehnisse schlau und informiert umgehend die Vereinskollegen. Die Anteilnahme ist spürbar. Getrübt ist die Stimmung deshalb aber nicht.

## Isostar und Kaffee

Es ist viel mehr die Müdigkeit, die sich bei dem einem oder der anderen langsam aber sicher einschleicht. Auf der Tribüne, unter Treppen oder auf den Festbänken; überall trifft man bereits um elf Uhr abends auf temporär eingerichtete Schlafplätze. Denn, wie es der Name schon verrät, findet die Volley-Night in der Nacht statt. Wer erfolgreich ist, steht unter Umständen bis um sechs Uhr in der Früh auf dem Platz. Ein Nickerchen zwischendurch ist deshalb für viele unentbehrlich.

Als der Verfasser dieses Artikels nach zwei Uhr morgens die Halle verlässt, hat sich im Team vom TV Orpund noch niemand vorübergehend abgemeldet. Und dies, obschon die Orpunder in ein paar Stunden bereits wieder als Helfer am ETF im Einsatz stehen werden. «Wir trinken genügend Isostar und Kaffee», sagt Nicolas Liechti, Mitglied des Volley-Teams und Präsident des TV Orpund. Tatsächlich verrät ein Blick zur Buvette, dass nebst Gersten- und Koffeingetränk hoch im Kurs steht.

## Ohne Taktik

Die Volleyball-Nacht hat am Eidgenössischen Tradition – warum, das weiss niemand so genau. «Für so ein Plauschturnier bietet sich die Nacht an, da haben alle Zeit», sagt Urs Mori vom OK. Denn für die meisten geht das Turnfest am nächsten Tag am Vereinswettkampf weiter. Der Spass steht darum im Vordergrund. Wenn der Ball einmal nach einem Anspiel im Netz landet, regt sich keiner auf. Die sportliche Leistung spiele



**Der Dunkelheit zum Trotz:** Dank der Hallenbeleuchtung spielen die Volleyballer die ganze Nacht durch. Im Bild das Team des TV Lyss.

Raphael Moser

eine untergeordnete Rolle, bestätigt Liechti, und fügt an, «wir gehen nicht taktisch vor, es ist egal, wer auf dem Platz steht». Einzig: Drei Frauen müssen mindestens gleichzeitig spielen, so will es das Reglement des Mixed-Turniers.

Insgesamt treten an den fünf eigenständigen Turnieren, in den Nächten von Donnerstag auf gestern und von gestern auf heute, 160 Mannschaften an. Und es könnten durchaus noch mehr sein, auch wenn nur Turnverbandsmitglieder spielberechtigt sind. Bei weitem konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden, da die Hallenkapazitäten begrenzt sind. Die Orpunder wurden dieses Jahr seit langem wieder einmal für das Nacht-Turnier ausgewählt.

An den vergangenen zwei ETF musste man jeweils mit dem Tageturnier vorliebnehmen. Ein solches gibt es diesmal nicht,

## Die Seeländer an der Volley-Night

### • Turniere Nacht Do./Fr.

Turnier 1:  
7. Kallnach I. 9. Orpund I.  
13. Lyss I.

Turnier 2:  
9. Safnern I. 19. Lyss II.

### • Turniere Nacht Fr./Sa. (nach Redaktionsschluss)

Seeländer Teilnehmer:  
Turnier 3: Biel-Madretsch.  
Turnier 4: Orpund II, Kallnach II.  
Turnier 5: Vinelz.

bil

durch den Tag finden nur noch die Fachtests statt. Umso glücklicher ist das Team um Liechti, gerade für das ETF vor der eigenen Haustür den Vorzug erhalten zu haben.

## Seeländer fallen auf

So ergeht es auch noch anderen Teams aus der Region, die sich ebenfalls die Nacht um die Ohren schlagen. In den Reihen des TV Safnern fällt vor allem der grossgewachsene, ehemalige Hochsprung-Crack Martin Stauffer auf. Dagegen erregen beim TV Lyss die Shirts mit dem Superman-Logo auf der Brust Aufmerksamkeit.

Unauffällig zieht sich OK-Mitglied Mori jeweils für die Spiele seines TV Kallnach das Dress über, ehe er wieder im OK-Büro hinter seinem Laptop verschwindet. Viel Zeit für geselliges Beisammensein bleibt ihm nicht. Das

geniessen dafür die Orpunder. Bei anderen Wettkämpfen gehe es wegen des engen Zeitplans meist etwas hektisch zu und her, wissen Nicolas Liechti und sein Teamkollege Dominik Doppler. «Doch in dieser Nacht haben wir für einmal genügend Zeit für längere Gespräche. Das macht genauso viel Spass wie die Matches», sind sich beide einig.

Je später die Stunde, desto mehr nimmt der Lärmpegel ab. Zunehmend gönnen sich die Spieler nun eine Auszeit. Beim Verlassen der Turnhalle ist deshalb Vorsicht geboten. Nicht, dass man aus Versehen noch einen schlafenden Turner oder eine schlafende Turnerin aus den Träumen reisst.

Moritz Bill

**Link:** [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

• Weitere Eindrücke von der Volley-Night in der Bildergalerie